

I.

Wir wissen es Alle, wie nach dem Jahre 1849 Mancher, der nie an eine Auswanderung gedacht, das Vaterland verließ und es verlassen mußte, weil ihn die Strömungen dieser Zeit aus Rand und Band gehoben und er entweder an einer heilbringenden Zukunft im Vaterlande verzweifelte oder weil er Vieles zu fürchten hatte, als Frucht seines Thuns. Mancher ist mit blutendem Herzen geschieden, Mancher leichtsinnig und keck. Wie es ihnen jenseits des Weltmeers ergangen?

Num, Vielen, die mit ihrer Vergangenheit gebrochen hatten und ein neues Leben begannen, gut, Vielen kümmerlich; und wie manches Herz, an dem die bittere Reue nagte, ist drüben, nachdem es gekämpft, gerungen und gelitten, am Heimweh gebrochen! Das waren Worte, die ein Mann in den mittleren Jahren zu zwei andern sprach, die bei ihm auf dem Verdecke eines Seedampfers saßen, der die blaue, krystallreine Fluth des Meerbusens von Mexico durchfurchte und der Mündung des Mississippi zusteuerte.